

N^o 15.

1854.

Fürstlich



Lippisches

Regierungs- und Anzeige-Blatt.

Detmold, den 15. April.

Mit dem gegenwärtigen Stücke des Regierungs- und Anzeigeblattes wird N^o 9 der Gesessammlung ausgegeben, enthaltend:

16) Verordnung, die Hundesteuer und die Tollwuth der Hunde betreffend, vom 11. April 1854.

Bekanntmachung.

Der bisher beim Amte Derlinghausen zugelassene Amtsauditor Friedrich **Selbman** ist als solcher an das Amt Horn versetzt.

Detmold den 11. April 1854.

Fürstlich Lippische Regierung. v. Meien.

Edictalladung.

Nachdem sich Fürstliche Rentcammer mit den Dorfschaften Augustdorf und Pivitsheide wegen Theilung der Augustdorfer Senne geeinigt hat, werden Dritte, welche ein Interesse dabei zu haben glauben, hiermit aufgefordert, ihre Rechte und Ansprüche in dem dazu auf Donnerstag den 20. k. M. angesetzten Termine bei Vermeidung des Ausschlusses anzumelden und klar zu

P

zu

zu machen. Zu dem Ende haben sie sich an dem gedachten Tage, Morgens 11 Uhr, auf der Regierungsstube hieselbst einzufinden.

Detmold den 28. März 1854.

Fürstlich Lippische Regierung. v. Meien.

Serenissimus haben geruhet, den Pastor Hovedissen in Blomberg an die Pfarre zu Lützenhausen in Gnaden zu berufen.

Detmold den 10. April 1854.

Fürstlich Lippisches Consistorium. Piderit.

Die herrschaftliche Mühle zu Heiligenkirchen, welche am 29. November d. J. pachtlos wird, soll meistbietend verpachtet werden und ist dazu Termin auf

Dienstag den 25. k. M.,

Morgens 11 Uhr, angesetzt. Pachtlustige wollen sich auf der Cammerstube einzufinden.

Detmold den 31. März 1854.

Fürstlich Lippische Rentcammer. Rohdewald.

Detmold. Ueber die Holzungen der Angeseffenen zu Heidenoldendorf ist der Einlieger Töns Schmidt daselbst als Aufseher angestellt und eidlich verpflichtet.

Detmold den 7. April 1854.

Fürstlich Lippisches Amt. Gasse.

Schieder. Sophie Kindervater von Nr. 5 zu Siebenhöfen will nach Amerika auswandern.

Schieder den 11. April 1854.

Fürstlich Lippisches Amt das. Mücke.

Horn. Der Leibzüchter Dammeier auf Nr. 28 zu Belldrom hat angezeigt, daß er mit seiner Ehefrau und 3 Kindern nach Amerika auswandern wolle.

Horn den 12. April 1854.

Fürstlich Lippisches Amt das. Neubourg.

Vemgo.

Lemgo. Das dem entwichenen Bürger und Schuhmacher Friedr. Schmutz gehörige Wohnhaus am Nicolai-Kirchhofe soll am Freitag den 21. d. M. zum zweiten und letzten Male Morgens 11 Uhr am Rathhause verkauft werden.
Lemgo den 7. April 1854.

Der Magistrat. Petri.

Lemgo. Auf Antrag der Erben der wailand Wittwe Beimer hieselbst sollen die von dieser hinterlassenen 9 Stück Ackerland im Sauernfelde, Rev. XXXIII., 140 des Messbuches, 5 Scheffelsaat $1\frac{1}{2}$ Meße, am 26. d. M., Nachmittags 3 Uhr an Ort und Stelle im Ganzen oder auch im Einzelnen öffentlich meistbietend verkauft werden, wozu Kaufliebhaber hierdurch mit dem Bemerken eingeladen werden, daß bei einem annehmbaren Gebote der Zuschlag sofort erfolgen soll.

Lemgo den 12. April 1854.

Das Herrschaftliche und Stadtgericht das. W. Piberit.

Horn. Auf Antrag der Vormünder der minderjährigen Erben der verstorbenen Wittve wailand Bürgers Simon Heinrich Näker hieselbst, werden alle diejenigen, welche aus irgend einem Rechtsgrunde Ansprüche an den Nachlaß der Verstorbenen zu haben vermeinen, hiermit aufgefordert, solche in dem dazu auf

Freitag den 26. k. M. Mai, 11 Uhr Morgens, auf hiesiger Gerichtsstube angesetzten Termine so gewiß anzumelden und klar zu stellen, als sie widrigenfalls für immer damit ausgeschlossen werden sollen.

Horn den 13. April 1854.

Das Stadtgericht daselbst. F. Hausmann.

Schieder. Eine, von Fürstlicher Leihcassocommission dem Einlieger Friedrich Beerhenke zu Lintrup ausgestellte, mit der laufenden Nummer 9121 bezeichnete Schuld- und Pfandverschreibung vom 29. November 1848, über ein Darlehn von 95 Rthl. Courant sprechend, ist dem Gläubiger abhanden gekommen. Auf Antrag desselben werden daher Alle, welche Ansprüche an dieses Document und das darin verbriefte Capital zu haben glauben, zur Angabe und Begründung derselben auf Dienstag den 9. k. M., Morgens 10 Uhr, unter dem Rechtsnachtheil an hiesige Gerichtsstube vorgela-

geladen, daß sie im Unterlassungsfalle damit ausgeschlossen werden sollen und die Obligation mortificirt werden wird.

Schieder den 8. April 1854.

Fürstlich Lippisches Amt das. Mücke.

Brake. Auf Antrag der Wittwe Celona Holzkämper Nr. 3 zu Entrup werden, behuf Regulirung ihrer Vermögensverhältnisse, mit Ausnahme der ingrossirten Gläubiger, alle diejenigen, welche Forderungen an sie haben, zu deren Anmeldung und Begründung auf Mittwoch den 3. k. M. Mai, Morgens 10 Uhr, bei Vermeidung des Ausschlusses, an hiesige Amtsstube hierdurch vorgeladen.

Brake den 4. April 1854.

Fürstlich Lippisches Amt daselbst. Overbeck.

Blomberg. Zum Verkauf der Stätte Meierwisch Nr. 4 in Cappel bestehend:

aus einem Wohnhause,
4 Mß. 1 R. Gartenland und
2 Schßl. Saatland,

ist zweiter Termin auf Mittwoch den 19., und dritter Termin auf Mittwoch den 26. d. M. anbezielt, an welchen Tagen Morgens 10 Uhr sich Kaufsiebhaber hier einfinden wollen.

Gegen diejenigen, welche sich mit Ansprüchen an die Meierwisch'sche Stätte und deren Besitzer bislang nicht gemeldet haben, ist die Präclusion erkannt.

Blomberg den 12. April 1854.

Fürstlich Schaumburg-Lippisches Oberamt das. Bömers.

Schötmar. Alle diejenigen, welche an den geringfügigen Nachlaß des kürzlich verstorbenen Wittwers und Einliegers Hans Heinrich Koch in der Bauerschaft Werl und Aspe Ansprüche machen, werden aufgefordert, solche in term. 12. Mai d. J., Morgens 10 Uhr, bei Strafe des Ausschlusses an hiesiger Amtsstube anzumelden und zu begründen.

Schötmar den 1. April 1854.

Fürstlich Lippisches Amt. Helwing.

Nach-

Nachdem die Wittve des verstorbenen Procurators Heinrich Meyer, welche mit demselben laut gerichtlich bestätigten und bekannt gemachten Ehevertrags vom 25. August 1848 nicht in ehelicher Gütergemeinschaft gelebt, als Vormünderin ihrer 3 minderjährigen Kinder für diese die väterliche Erbschaft ausgeschlagen hat, so ist die Edictalladung der Gläubiger verfügt, und werden demnach alle diejenigen, welche aus irgend einem Rechtsgrunde Ansprüche an den Nachlaß des wailand Procurators Heinrich Meyer zu haben vermeinen, geladen, solche bei Strafe des Ausschlusses von der Nachlaß-Masse und ewigen Stillschweigens in dem hierzu auf den 5. k. M. Mai, Morgens 11 Uhr auf hiesiger Canzleistube angesetzten Termine anzumelden und klar zu stellen.

Decr. Detmold den 6. April 1854.

Fürstlich Lippische Justiz-Canzlei. Ballhorn-Rosen.

Lage. Zweiter Termin zum meistbietenden Verkaufe der Endolphschen Straßenkötterskütte Nr. 17 zu Pibitsheide B. G. wird auf Donnerstag den 27. k. M. April, Morgens 11 Uhr angesetzt, wozu Kaufliebhaber eingeladen werden.

Lage den 27. März 1854.

Fürstlich Lippisches Amt das. Knipping.

Lage. Alle diejenigen, welche an den Nachlaß des am 17. v. M. verstorbenen Ernst Bentemann von Nr. 25 zu Heiden Ansprüche und Forderungen zu haben vermeinen, haben solche in termino den 25. d. M., Morgens 10 Uhr, so gewiß anzumelden und klar zu stellen, als sie widrigenfalls damit abgewiesen werden würden.

Lage den 5. April 1854.

Fürstlich Lippisches Amt daselbst. Knipping.

Lage. Dritter Termin zum Verkaufe der Stätte Schmidt Möller Nr. 45 in Müffen wird angesetzt auf

Dienstag den 25. k. M. April, Morgens 10 Uhr,
in welchem sich Kauflustige auf hiesiger Amtstube einfinden wollen.

Lage den 31. März 1854.

Fürstlich Lippisches Amt daselbst. Knipping.

Horn.

Horn. Zum Verkaufe des Meierschen Mittelhallmeier-Colonats Nr. 1 zu Holzhausen — beschrieben in Nris 10, 11 und 12 des diesjährigen Regierungs- und Anzeigeblatts — ist zweiter Termin

auf Sonnabend den 22.

und dritter Termin

auf Sonnabend den 29. d. M.

und zwar Nachmittags 3 Uhr, an Ort und Stelle angesetzt, zu welchen Kauflustige eingeladen werden.

Horn den 3. April 1854.

Fürstlich Lippisches Amt das. Neubourg.

Brake. Der Gastwirth Broßmann im Minderkrüge (belle alliance) bei Brake hat sich für insolvent erklärt.

Es werden daher Alle, welche aus irgend einem Rechtsgrunde Forderungen an denselben haben, zu deren Anmeldung und Begründung auf Mittwoch den 31. Mai d. J., Morgens 9 Uhr, bei Strafe des Ausschlusses, an hiesige Amtsstube hierdurch vorgeladen.

In demselben Termine haben sich die Gläubiger über einen ihnen von dem Schuldner offerirt werdenden Nachlassvergleich auf 25 Procent für ihre Forderungen zu erklären, unter dem Präjudiz, daß diejenigen Gläubiger, welche sich darüber nicht erklären, als der Erklärung der Mehrzahl derselben beistimmend angesehen werden sollen.

Brake den 29. März 1854.

Fürstlich Lippisches Amt das. Overbeck.

Rinteln. Nachdem sich der Nachlaß des verstorbenen Wollfabrikanten Johann Adam Wilhelm dahier für die Befriedigung der Gläubiger unzureichend erwiesen, wird behufs Abwendung des förmlichen Concurſes Termin zum Versuche der gütlichen Uebereinkunft der Gläubiger auf den 4. Mai d. J., Morgens 11 Uhr, vor das unterzeichnete Gericht bestimmt. Die nicht erscheinenden Gläubiger werden als dem Beschlusse der Mehrzahl der anwesenden Gläubiger beitreten angesehen.

Rinteln am 27. März 1854.

Kurfürstliches Justizamt. Schmeißer.
vt. Löwenstein.

Horn.

Horn. Dritter Termin zum Verkaufe der Gehrteschen Hoppenplöckerstätte Nr. 13 zu Holzhausen mit den dazu gehörigen, in der Feldmark der Stadt Horn belegenen, Grundstücken wird auf Donnerstag den 27. k. M. April, Morgens 10 Uhr, auf hiesiger Amtsstube angesetzt. Kauflustige wollen sich in selbigem einfinden.

Horn den 29. März 1854.

Fürstlich Lippisches Amt das. Neubourg.

Horn. Dritter Termin zum Verkaufe der Ludolphschen Neuwohnerstätte Nr. 51 zu Holzhausen — beschrieben in Nris 4, 5 und 6 des diesjährigen Regierungsblatts — wird auf Donnerstag den 27. k. M., Morgens 10 Uhr, auf hiesiger Amtsstube anberaumt. Kauflustige werden dazu mit dem Bemerken eingeladen, daß im heutigen zweiten Termine 533 Rthl. geboten sind.

Horn den 29. März 1854.

Fürstlich Lippisches Amt das. Neubourg.

Derlinghausen. Die nachbenannten Conscribirten, nämlich

1) Lons Heinrich Ab. Grabe zu Wellentrup Nr. 9 und

2) Carl August Hollmann das. Nr. 11 de 1853,

welche sich mit Vernachlässigung ihrer Verpflichtung zum Militairdienste ohne Erlaubniß aus hiesigem Lande entfernt haben, werden hierdurch aufgefordert, sich binnen vier Wochen und spätestens im Termine

Freitag den 28. k. M. April, Morgens 11 Uhr,

so gewiß hier zu stellen und wegen ihres Ausbleibens zu verantworten, als sie widrigenfalls für widerspenstige Militairpflichtige erklärt und in die gesetzliche Strafe verurtheilt werden sollen.

Derlinghausen den 23. März 1854.

Fürstlich Lippisches Amt daselbst. W. Caspari.

Brake. Auf Antrag der Erben des verstorbenen Colon Falke oder Harting Nr. 37 zu Brake werden alle Diejenigen, welche an dessen Nachlaß, insbesondere an die Hartingsche Stätte Nr. 37 aus irgend einem Rechtsgrunde Forderungen und Ansprüche machen, zu deren Angabe und Begründung auf Mittwoch den 19. k. M. April, Morgens 9 Uhr, bei Strafe des Ausschlusses, hierdurch vorgeladen.

Brake den 23. März 1854.

Fürstlich Lippisches Amt das. Overbeck.

Det.

Detmold. Die Beiträge zu der Sterbe-Kasse für das zweite Quartal dieses Jahrs sind von dem Vorstande des Vereins auf 4 Sgr. und 2 Sgr. für einen jeden Antheil festgesetzt worden.

Detmold den 10. April 1854.

Der Vorstand des Sterbe-
Kasse-Vereins.
Pustkuchen.

Rocken und die Gerste sollen in kleinen Quantitäten zum meistbietenden Verkauf ausgesetzt werden. Es ist hierzu Termin auf Mittwochen, den 19. d. M. angesetzt und wollen sich Kaufliebhaber alsdann Morgens 10 Uhr auf dem Rathhause hieselbst einfinden.

Barntrop den 12. April 1854.

Reinold.

Detmold. Die Herren Forstadministratoren, wie auch die Besitzer oder Aufseher von Privatgehölzen, welche zu ihren Culturen Nadelholzsaamen von hier zu erwarten haben, werden benachrichtigt, daß solcher am Mittwoch den 26. d. M., des Vormittags von 7 Uhr anfangend, abgeholt werden muß. Den für Privatgehölze besorgten Saamen haben die Empfänger gleich beim Auswägen an mich nach folgenden Einkaufspreisen zu berichtigen:

- 1) das Pfd. Rothtannensaamen mit 6 Sgr. 9 Pf.,
- 2) das Pfund Kiefernsaamen mit 12 Sgr.,
- 3) das Pfund Lärchensaamen mit 9 Sgr.,
- 4) das Pfund Eibeltannensaamen mit 3 Sgr.,
- 5) das Pfund Weimuthskiefernsaamen mit 1 Rthl. 14 Sgr.

Detmold den 10. April 1854.

H. Steneberg,
Forstsecretair.

Detmold. Der Gastwirth Körner hies. beabsichtigt, sein an der Langen Straße hies. in günstigster Lage belegenes Gasthaus, in welchem seit 24 Jahren Gast- und Schenkwirthschaft betrieben wird, wegen Fortzuges von hier öffentlich meistbietend zu verkaufen, und ist dazu, da in term. den 12. d. M. ein zureichendes Gebot nicht eröffnet ist, anderweiter Termin auf den 26. d. M., Morgens 11 Uhr im Körnerschen Gasthause angesetzt, wozu Kauflustige mit dem Bemerken eingeladen werden, daß in diesem Termine bei annehmbarem Gebot der Zuschlag definitiv ertheilt werden soll.

Detmold den 13. April 1854.

F. A. W. Runnenberg,
Stadtgerichtsauditor.

Barntrop. Der auf dem hiesigen herrschaftlichen Kornboden vorräthige

Brake. Zum Verkauf des in Nris 10. 11 d. Bl. näher beschriebenen erimirten Guts „Steinhof“ zu Lieme ist zweiter und letzter Termin auf Freitag den 21. d. M., Morgens 10 Uhr an Ort und Stelle angesetzt.
Bei

Bei annehmlichem Gebot wird der Zuschlag sofort ertheilt werden.

Brake den 10. April 1854.

D. Clemen.

Verpachtung eines Guts.

Das im Fürstenthume Paderborn in der Nähe von Driburg und unmittelbar an der Westfälischen Eisenbahn belegene früher Abteuliche Gut **Neuenheerse** nebst dem dazu gehörigen Vorwerke Wertheim, wozu außer den Wohn- und Wirthschafts-Gebäuden ca. 6 Morgen Gärten, 233 Morgen Ackerland, 123 Morgen Wiesen und 11 Morgen Weidgrundstücke, auch ausgedehnte Hudegerechtigkeiten gehören, steht von Petri 1855 ab auf eine Reihe von Jahren zu verpachten.

Qualifisirte Pachtlustige erfahren auf Befragen das Nähere bei dem Revierförster Stege zu Marschallshagen bei Lichtenau im Paderbornschen, so wie auf dem Bureau zu Niedernbachhausen bei Bielefeld.

Für Bierbrauer und Bäcker.

In einer Stadt des Regierungsbezirks Minden von 2200 Einw. soll theilungshalber eine Bierbrauerei mit Wohn- und Brauhause, vorzüglichem Felsen- und anderen Kellern und vollständigem Inventar, das zu bairischer und gewöhnlicher Brauerei zu benutzen ist, unter billigen Bedingungen

verkauft werden. Sie ist die einzige in einem Umkreise von 2 Meilen, und wäre damit vortheilhaft auch eine Bäckerei zu verbinden. Uebrigens ist zur Uebernahme ein Capital von circa 3000 Rthl. erforderlich. Die Redaction sagt wo?

Lemgo. Meine frühere Wohnung im Hause des Hrn. Kaufmanns Stamm zu Detmold ist sofort ganz oder theilweise, mit oder ohne Möbeln, zu vermietthen und bitte ich etwaige Reflectanten, sich direct an mich zu wenden.

Lemgo den 12. April 1854.

W. Viderit.

Detmold. Auf Michaelis dieses Jahres ist die obere Etage meines Wohnhauses zu vermietthen.

D. W. Stamm.

Detmold. = 3000 Rthl., 1500 Rthl. und 1000 Rthl. Courant, so wie 600 Rthl. Gold sind, gegen zureichende hypothekarische Sicherheit und 4 Procent Zinsen sofort zu verleihen.

Detmold im April 1854.

A. Emmighausen.

Detmold. Einen **Lehrling** suche ich baldmöglichst für mein Colonial- und Kurzwaaren-Geschäft.

D. W. Stamm.

p *

Det-

Detmold. Aechter feinsten **Capora-Sago** sehr billig bei
D. W. Stamm.

Für mein Geschäft suche ich einen
jungen Menschen, welcher mit guten
Schulkenntnissen versehen ist, als Lehr-
ling.

Valentin Husemann
in Detmold.

Echter Peru-Guano und Chili-
Salpeter sind stets vorräthig bei
Valentin Husemann
in Detmold.

Tapetenlager:

Detmold. Von Tapeten und
Borden in bekannter Güte und den
neuesten Mustern halte ich stets
vollständiges Lager, und verkaufe
zu den möglichst billigsten Preisen.
L. Wiegand.

Die
**Seiden- und Modewaa-
ren-Handlung**
von

B. M. Lyon in Minden
zeigt hiermit den Empfang der Nou-
veautés für die Frühjahrs- und Som-
mer-Saison ergebenst an.

Die Auswahl sowohl in den mo-
dernsten Kleiderstoffen jeder Art, als
auch in den elegantesten Frühjahrs-

und Sommer-Mantillen, Mantelets,
Pelissen-Shawls, Longs-Shawls etc.
ist außerordentlich reichhaltig.

Muster-Assortimente und Auswahl-
sendungen werden auf Verlangen gern
übersandt und Bestellungen prompt
und portofrei ausgeführt.

Zum bevorstehenden Mai-Markt
werden sämtliche Nouveautés im
Saale der „Stadt Frankfurt“ zu
Detmold in gewohnter Weise aus-
gelegt werden.

Minden den 1. April 1854.

Minteln. Damen-Män-
tel für Frühjahrs-, Sommer-
und Herbst-Saison, Lustrine-
und Atlas-Mantillen, nach
den neuesten Facons; auch
eine neue Sendung Sonnen-
schirme und Knicker, empfehle
ich einem geehrten Publikum
unter Zusicherung billigster
Bedienung.

Minteln den 5. April 1854.
Louis Steinfeld
an der Klosterstraße.

Remgo. Das Modernste in allen
Sorten von Damen-Hüten, Bändern
und Blumen erhielt ich vor einiger
Zeit.

Eine Parthie modernisirter Stroh-
hüte, früheren Lagers, verkaufe ich
um damit zu räumen ganz unterm
Preise.

Ich bitte um gefällige Abnahme.
H. A. Dohr.

Det-

Detmold. Regelfugeln von Pockholz in bester Qualität sind wieder vorräthig bei
W. Klingenberg.

Des Rgl. Präs.

**Doctor
Kräuter-**



Arzt: Physik.

**Koch's
Bonbons**

bewähren sich ununterbrochen, vermöge ihrer reichhaltigen Bestandtheile der vorzüglichst geeigneten Kräuter- und Pflanzensäfte, gegen Husten, Heiserkeit, Raubeit im Halse, Verschleimung etc., indem sie in allen diesen Fällen lindernd, reizstillend und besonders wohlthuend einwirken. — Dr. Koch's Kräuter-Bonbons werden in gestempelten Original-Schachteln à 10 Egr. und 5 Egr. in Detmold fortwährend nur verkauft bei

D. W. Stamm.

Fürstliches Theater in Detmold.

Montag den 17. April 1854.

Auf vieles Verlangen:

Der Prophet.

Große Oper in 5 Akten von Meyerbeer.

Mittwoch den 19. April 1854.

Mathilde.

Schauspiel in 4 Akten von Benediz.

Freitag den 21. April 1854.

Zum Erstenmale:

Der Sonnenhof.

Volksschauspiel in 5 Akten von Rosenthal.

Sonntag den 23. April 1854.

Zum Erstenmale:

Ein Prophet,

oder:

Johannes Leiden u. Freuden.

Posse mit Gesang in 5 Akten von Käder.

(Parodie der Meyerbeer'schen Oper:

„Der Prophet.“)

G. Mewes & A. Pichler.

Unsere

Bücher-Leihbibliothek,

welche stets mit den besten Erzeugnissen der neuesten aus- und inländischen Literatur vervollständigt und bereichert wird, empfehlen wir hierdurch dem geehrten Publikum zu gefälliger Benutzung bestens und bemerken, daß ein vollständiger Katalog à 2½ Egr. stets bei uns zu haben ist.

Meyer'sche Hofbuchhandlung.

Mannigfaltiges.

Man spricht von einer wichtigen Erfindung in der Malerei, nämlich einem Mittel, jedes Delgemälde augenblicklich und getreu zu kopiren. Der Abklatsch oder der Nachdruck soll so vollendet sein, daß ein wenig gekübtes Auge die Kopie mit dem

dem Originale verwechseln könnte. Zeichnung, Kolorit, Effekt, Alles ist ähnlich wie in einem Facsimile. Man kann drei Kopien auf einmal nehmen, so daß die Gesamtsammlung des Louvre in ein Paar Tagen kopirt werden könnte. Freilich bemerkt man bei näherer Besichtigung, daß das Kolorit ein wenig verwischt ist. Aber eine solche Kopie ist doch immer viel schöner als der schönste Stich. Die Aechtheit der Erfindung wird von geachteten Personen verbürgt. Sie soll das Ergebnis achtzehnjähriger, rastloser Versuche sein. —

Dem franz. Chemiker Saint Clair Deville ist es gelungen aus der Thonerde das Aluminium darzustellen, ein Metall, das alle Eigenschaften des Silbers hat, die Schwere ausgenommen. Am 6. Febr. wurde die Sache in der franz. Akademie angezeigt, wo bereits Platten und Drähte des neuen Metalls vorlagen. Die Folgen der Entdeckung sind unermesslich, denn dieses Thonsilber ist wohlfeil. Die Akademie, in welcher die Sache das außerordentlichste Aufsehen machte, bewilligte dem Erfinder sofort einstimmig eine bedeutende Summe zu Versuchen im Großen.

Kölnische Feuer-Versicherungs-Gesellschaft Colonia.

Folgendes sind die Resultate der in der am 3. April d. J. stattgehabten General-Versammlung abgelegten Rechnung für das Jahr 1853:

Grund-Capital	3,000,000 Thaler.
Gesammte Reserven	1,122,939 "
Prämien-Einnahme für 1853	795,014
Zinsen-Einnahme für 1853	79,147
	874,161 "

Die am 31. December 1853 laufende Versicherungs-Summe betrug 405,402,464 Thaler.

Vollständige Abschlüsse liegen bei den Unterzeichneten zur Mittheilung an Jeden, der sich für die Anstalt interessirt, bereit.

Die Special-Agenten:

J. A. Müller in Detmold, Stölting zu Verlinghausen
und A. E. Thaler in Lemgo.

Mit dieser Nummer wird 1 Beilage ausgegeben, enthaltend:

Bericht über die Verwaltung des Landkrankenhauses zu Detmold im Jahre 1853.

Redacteur: R. Ziegler. Gedruckt in der Meyer'schen Hofbuchdruckerei in Detmold.

Beilage

zu Nr. 15 des Regierungs- und Anzeigeblattes 1854.

Bericht

über die Verwaltung des Landfrankenhauses zu Detmold im Jahr 1853. *)

Die Zahl der im Jahre 1853 im hiesigen Landfrankenhause aufgenommenen und verpflegten Kranken beträgt 103.

Bestand von 1852	12	
Hinzugekommen	91	
		103
Davon sind geheilt entlassen	81	
Ungeheilt entlassen	3	
Gestorben	9	
Bleibt Bestand	10	103

Es litten:

I. an hitzigen und fieberhaften Krankheiten.	25	
II. an chronischen.	42	
III. an chirurgischen und Augenkrankheiten..	36	
		103

*) Die Berichte über die Verwaltung des Landfrankenhauses von den Jahren 1849, 1850, 1851 und 1852 finden sich in den Beilagen zu dem Regierungsblatte, resp. Nr. 22, 1850. Nr. 13, 1851. Nr. 14, 1852. Nr. 16, 1853.

Ad I. Unter den fieberhaften Krankheiten kam der Typhus nur 5 mal vor, (gegen 12 mal im Jahr 1852), und meistens in gutartiger Form.

An Entzündungen, der innern Organe, wie der Lungen, verschiedener Drüsen und der äußern Haut aus innern Ursachen, kamen 13 Fälle in Behandlung.

An Blattern Erkrankte wurden 7 aufgenommen. Dieß hatte zur Folge, daß mehrere in der Anstalt befindliche chronische Kranke angesteckt wurden, und gleichfalls diese Krankheit, zum Theil mit Verschlimmerung ihres sonstigen Leidens, durchmachen mußten. Da nun die Einrichtung und Räumlichkeit des Hauses keine gehörige Sonderung der Kranken gestattete, wodurch gegen die Weiterverbreitung einer so sehr ansteckenden Krankheit Sicherheit gegeben wäre: so mußte die Aufnahme von Blatterkranken auf die dringendsten Fälle (Gesellen und Dienstboten) beschränkt, und sonst versagt werden, so häufig sich auch die Anmeldungen wiederholten. Es trat hierbei das Mangelhafte und Unvollkommene des jetzigen provisorischen Krankenhauses wieder recht deutlich heraus, und erneuerte den Wunsch, daß doch endlich auch einmal im hiesigen Lande ein Krankenhaus gebaut und eingerichtet werden möge, welches den allereinfachsten Ansprüchen genügen könne. Die unterzeichnete Direction hat es daher auch für Schuldigkeit gehalten, die desfallsigen Anträge zu erneuern, und erwartet deren Gewährung, lediglich im Interesse der allgemeinen Wohlfarth.

Von den an fieberhaften Krankheiten leidenden in die Anstalt aufgenommenen Kranken des Jahres 1853 ist keiner gestorben; sie sind sämmtlich geheilt entlassen.

Ad II. Unter den an chronischen Uebeln Leidenden, welche in der Anstalt Hülfe suchen, finden sich immer mehrere hoffnungslose und unheilbare Fälle.

Denn abgesehen von den ansteckenden aber nicht lebensgefährlichen chronischen Krankheiten (Scabies 18 mal, Syphilis 3 mal) = 21

kamen in Behandlung:

Lungensucht	6
organisches Herzleiden	3
Wassersucht	3
Alterschwäche und Lähmung	3
Bleichsucht, Asthma, Darmverschlingung, Flechte,	6
Scropheln, Rheuma, je 1 mal	6
	42

Von

Von diesen sind gestorben an:

Lungensucht	4
organischem Herzleiden	2
Alterschwäche	1
	7

Ad III. Chirurgische Krankheiten:

Chronische Geschwüre	11
Knochengeschwüre (Caries)	7
Größere Abscesse	3
Augenkrankheiten	3
Wunden	3
Bruch des Unterschenkels	2
„ des Oberarms	1
Schwere Kopfverletzung	1
Geschwülste	2
Krebs	2
Hafenscharte	1
	36

Von diesen Kranken sind 2 gestorben. Ein alter Mann an sehr ausgebreiteter Zellgewebsvereiterung, nach einer Fractur des Unterschenkels, und ein Knabe an Knochenfraß im Kniee und Schultergelenke. Die übrigen sind, wenn auch zum Theil nach langwieriger Cur, geheilt entlassen, bis auf 4, welche in das Jahr 1854 herübergenommen sind.

Was den Wohnort der Kranken betrifft: so waren

Gesellen, Dienstboten und Lehrlinge aus verschiede-	
nen Ortschaften des In- und Auslandes	42
aus der Stadt Detmold	22
aus dem Amte Detmold	14
„ „ „ Lage	6
„ „ „ Derlinghausen	6
„ „ „ Schwalenberg	2
„ „ „ Barenholz	2
„ „ „ Brake	1
„ „ „ Schieder	1
„ „ Strafwerkhaufe	1
Soldaten	6

103

Es

Es geht hieraus hervor, daß die Anstalt allen Theilen des Landes mehr oder weniger nützlich wird. Sechs Soldaten wurden zu Anfang des Jahres in das Landkrankenhaus aufgenommen, weil das Militär-Hospital zu jener Zeit für dieselben nicht benutzt werden konnte, und einer gänzlicher Evacuation bedurfte.

Die Frequenz einer Krankenanstalt ergibt sich aus der Zahl der geleisteten Verpflegungstage und aus der Zahl der aufgenommenen Kranken. In beiden Beziehungen werden die frühern Jahre übertroffen. Die Zahl der Verpflegungstage ist, von 2639 im J. 1852 und von 2964 im J. 1851, auf 4426 gestiegen. Es fanden demnach im Durchschnitt täglich 12 Kranke Verpflegung. Einigemal stieg die Zahl der aufgenommenen Kranken auf 17, welches bei den disponibeln Räumen das Maximum ist, das nicht überschritten werden kann. Durchschnittlich kommen auf jeden Kranken fast 43 Verpflegungstage. Die Mehrzahl der verpflegten Kranken gehört den notorisch Armen an. Denn es sind nur 684 Verpflegungstage zu 8 und 10 Sgr., und 3742 zu 4 Sgr. in Rechnung gebracht. Für jene ist die Ausgabe von den Kranken selbst bestritten, für diese hat sie auf die Armen- oder Gemeinde-cassen übernommen werden müssen. Mehrern Vorständen der Amtsgemeinde-cassen erschien der Beitrag von 4 Sgr. täglich zu hoch, und sie verweigerten deßhalb die nachgesuchte Aufnahme der armen Kranken. In einigen sehr dringenden Fällen wurde die Aushülfe getroffen, daß auf Ersuchen der unterzeichneten Direction der betr. Beitrag von Privaten übernommen und eingezahlt wurde. Dieser Wohlthat verdanken 4 Kranke mit 317 Verpflegungstagen ihre Genesung.

Wenn man die sämtlichen Ausgaben auf die Verpflegungstage reparirt: so kostet durchschnittlich jeder Verpflegungstag der Anstalt nahe an 10 Sgr. (9 Sgr. 11¹⁰⁷/₂₂₁₃ Pf.), während derselben nur 4 Sgr. erstattet werden. Wäre die Anstalt besser fundirt, als sie bis jetzt ist, hätte sie ein eigenes Gebäude, und müßte sie nicht jährlich 200 Rthl. Miethe zahlen, so würde der Verpflegungsbeitrag für Arme noch geringer als 4 Sgr. sein, und kein Hinderniß werden können, welches den armen Kranken die oft sehnlichst gewünschte Hospitalpflege jetzt nicht selten erschwert oder ganz versagt.

Die Rechnung über das Landkrankenhaus vom J. 1853 ergibt folgende Positionen:

A. Einnahme.

a. Zuschuß aus der Landcasse	600 Rthl.	— Sgr.	— Pf.
b. Zinsen von dem Vermächtniß des Hochseeligen Fürsten	84 "	12 "	— "
c. Zinsen von dem Bestand der vorig-jährigen Rechnung	35 "	— "	— "
d. Verpflegungsbeiträge für 684 Tage à 8 und 10 Sgr. } 3742 " à 4 Sgr. }	684 "	8 "	— "
e. Freiwillige Gaben an das Landkrankenhaus	339 "	10 "	— "
	1743 Rthl.		

B. Ausgabe.

a. Hausmiethen	200 Rthl.	— Sgr.	— Pf.
b. Krankenwärter und Wärterinn	60 "	— "	— "
c. Für Wäsche, Bäder und Nachtwachen	27 "	27 "	6 "
d. Wundarzt des Hauses	50 "	— "	— "
e. Für Medicamente, Badagen und Instrumente	87 "	21 "	9 "
f. Für Holz und Licht	111 "	10 "	— "
g. Für Beköstigung und Getränke	891 "	26 "	— "
h. Zum Inventarium	6 "	9 "	6 "
i. Allerlei	28 "	14 "	11 "
	1463 Rthl. 19 Sgr. 8 Pf.		

Verglichen mit der Einnahme, ergibt sich ein Ueberschuß für das Jahr 1853, von

279 Rthl. 10 Sgr. 4 Pf.

Dazu kommt der Bestand vom Jahr 1852 mit

906 " 8 " 7 "

Summe des Bestandes: 1185 Rthl. 18 Sgr. 11 Pf.

Be:

Bemerkungen:

zur Einnahme.

Der erfreuliche Umstand, daß die gesteigerten Ausgaben im J. 1853 durch die Einnahme gedeckt werden und noch ein Ueberschuß bleiben konnte, ist allein den Geldgeschenken zuzuschreiben, welche im verflossenen Jahre reichlicher als früher dem Landkrankenhanse zugegangen sind, und wofür den Wohlthätern der herzlichste Dank hiermit öffentlich ausgesprochen wird. Ohne diese Gaben würde die vorstehende Jahresrechnung mit einem Deficit geschlossen haben.

Die Gaben haben aber nicht allein einen Geldeswerth. Sie sind zugleich Beweise des zunehmenden öffentlichen Zutrauens, welches man der Anstalt schenkt. Es ist gewiß, daß Wohlthätigkeitsanstalten selbst am meisten der Wohlthaten bedürftig sind, und daß ihnen solche nur zufließen, wenn sie sich mehr und mehr Zutrauen verdienen. Nach diesem Grundsatz würde die Zunahme der Gaben auch eine Zunahme des Vertrauens in die guten Zwecke und Bestrebungen der Anstalt bezeichnen, und das Ergebniß dieses Verhältnisses würde, wie sich aus nachfolgender Vergleichung ergibt, sehr erfreulich sein.

Es sind nämlich an Geldgeschenken für das Landkrankenhaus eingegangen:

im Jahre 1849	.	.	.	56 Rthl. 20 Sgr.
" " 1850	.	.	.	5 " — "
" " 1851	.	.	.	110 " — "
" " 1852	.	.	.	239 " — "
" " 1853	.	.	.	339 " 10 "

Eben so erfreulich wie die Zunahme der Gaben ist die zunehmende Zahl der Geber. Das Verzeichniß derselben würde hiervon Beweis geben, wenn es veröffentlicht werden dürfte. Aber die Mehrzahl der Wohlthäter hat ausdrücklich den Willen ausgesprochen, daß solches nicht geschehen solle; in Einem Falle ist selbst die sonst übliche Anzeige im Regierungsblatte verboten.

Es bedarf wohl nicht der Versicherung, daß jede, auch die kleinste Gabe, von dem Rechnungsführer der Anstalt, Herrn Lehrer Menke, gewissenhaft verzeichnet wird, und eine dem Zweck entsprechende wohlthätige Verwendung findet. Möchten doch zu den bisherigen Freunden und Förderern der Anstalt sich neue gesellen, und möchte derselben die entsprechende Unterstützung aus öffentlichen Mitteln nicht versagt werden, damit sie ihre wohlthätigen Leistungen mehr ausbreiten und ihre jetzt noch sehr mangelhaften Einrichtungen fortschreitend verbessern könnte!

Au-

Außer den Geldgeschenken sind im verflossenen Jahre der Anstalt auch 3 Stück Leinwand und 2 sehr zweckmäßig construirte Wärmflaschen zur Vollständigung des Inventars von wohlthätiger Hand geschenkt, wofür der schuldige Dank gern dargebracht wird.

Zur Ausgabe:

Die Posten ad a, b, c, d, sind von den frühern nicht abweichend, und bedürfen keiner Erläuterung.

Die Ausgabe ad e, für Medicamente u. ist im Verhältniß zur größern Frequenz der Anstalt gestiegen.

ad f. Die Ausgabe für Holz ist wegen der kalten Witterung des Jahres 1853 sehr bedeutend gewesen. Eine Ersparung wird dadurch sehr erschwert, daß stets mehrere kleinere Zimmer geheizt werden müssen, welches in der Einrichtung des ursprünglich nicht für Kranke bestimmten gemietheten Hauses seinen Grund hat. Würde ein neues Gebäude für diesen Zweck aufgeführt, — ein Bedürfniß welches täglich bringender wird: so würde durch Steinkohlenheizung eine erhebliche Ersparung zu erzielen sein.

ad g. Für Beköstigung ist trotz des hohen Preises aller Lebensmittel der frühere Satz nicht gesteigert. Doch hat dieselbe allen billigen Ansprüchen genügt. Es ist anerkannt, daß in einer nach ärztlicher Vorschrift bestimmten und regelmäßigen Beköstigung ein sehr wichtiges Heilmittel liegt. Die Mehrzahl der Kranken, welche in der Anstalt verpflegt werden, bedarf einer nahrhaften Kost. Es sind nur 292 Verpflegungstage mit halber oder Fieber-Diät zu berechnen gewesen, gegen 4120 mit stärkender Diät.

Detmold im März 1854.

Die Direction des Landkrankenhauses.

A. Viderit Dr.

